

Bericht 13. Berliner Wintertriathlon 2003

1,0 - 22 - 5,5 km

Zwischen Fincken und Grünen

Selten gab es vor einem Wettkampf so ein Kuddelmuddel, wie vor dem 13. Berliner Wintertriathlon. Zuerst musste der Termin verschoben werden, von Sonntag, den 23. Februar auf Sonnabend, den 22. Februar, denn die BBB war nicht bereit, den Veranstaltern am Sonntag ein Bad zur Verfügung zu stellen. Dann gab es eine Zusage für das Schwimmbad am Hüttenweg. Einige Wochen später dann die Absage: Nicht mehr im Hüttenweg dürfte geschwommen werden, sondern in der Halle in der Finckensteinallee. Schließlich musste auf Anweisung des Forstamtes auch noch der Radstart verlegt werden vom Schwarzen Weg an den Hüttenweg.

Gab es deshalb wieder nur so wenige Starter oder hat ein „Wintertriathlon“ in Berlin einfach kein Potential? Der Grünauer Wintertriathlon mit 100 Startern beweist das Gegenteil. Es dürfte eher die befürchtete Glätte auf der Radstrecke im Grunewald gewesen sein, die viele potentielle Starter vom Start abhielt und die Veranstalter noch einen Tag vor dem Wettkampf überlegen ließ, den Wettkampf gänzlich abzusagen.

Stattgefunden hat er dann aber doch. Pünktlich um 8:00 Uhr startete die erste Schwimmwelle. Um kurz vor 10:00 Uhr, vier Schwimmwellen später, stand der schnellste Schwimmer fest: Oliver Kusch von den Wasserfreunden Spandau. Er brauchte auf der "langsamen" 50 m-Bahn 12:14 min für die 1.000 m. Die Favoriten auf den Gesamtsieg brauchten allesamt deutlich länger: Philipp Engel benötigte 13:35 min, Claus-Henning Schulke 14:04 min und Stephan Mäde (Zeppelin-Team OSC Potsdam) 14:55 min. Bei den Teams legte Marcel Obersteller (Bikeline-Club) 13:24 min gegenüber 14:39 min vom Vorjahresteamssieger Carsten Birkholz (Sisu Berlin) vor. An der Spitze der Teams lag zu diesem Zeitpunkt noch Jan Niklaus und Steffen Rada (A3K) mit 12:54 min.

Im dünn besetzten Frauenfeld stand die Endreihenfolge bereits nach dem Schwimmen fest. Susanne Groß (BSV Friesen) legte 13:17 min vor und vergrößerte auf der Radstrecke ihren Vorsprung auf die Zweitplatzierte Annette Hering (Sisu Berlin). Dritte wurde Joyce-Carol Sziptalny, die sich tapfer mit einer Art Einkaufsrad über die Strecke quälte.

Während bei den Frauen alles klar war, kam in der Männer- und Teamentscheidung noch einmal Spannung auf. Wasserfreund Oliver Kusch verlor schon in der ersten von vier Radrunden die Führung. Dort setzte sich Christian Hoffmann (Bikeline-Club) fest, der seinem Staffelnkameraden Marcel so viel Vorsprung mit auf die abschließende Laufrunde gab, dass der Sieg ungefährdet war. Zwar legte Carsten Birkholz wieder die beste Laufzeit vor (18:15 min), aber sein Radfahrer Peter Schulz hatte es trotz 6. Radzeit (47:45 min) nicht geschafft, ganz zur Spitze aufzuschließen. Das A3K-Team musste sich mit dem 3. Platz zufrieden geben.

Bei den Männern gab es einen spannenden Kampf um Platz 1, der erst auf der abschließenden Laufstrecke entschieden wurde. Claus-Henning radelte sich im Laufe des Radfahrens soweit an Philipp heran, dass er diesen in der Wechselzone überwechseln konnte. Mit der zweitbesten Laufzeit aller Teilnehmer gelang es Philipp dann aber doch zu gewinnen. Dahinter kam der 2.

Platz von Claus-Henning noch einmal in Gefahr, als Stephan Mäde seinen Rückstand auf 20 sek verkürzen konnte.

Die Mixed-Team-Wertung konnte Julia Schwartzkopf und Benjamin Ackers dank der überragenden Radzeit Benjamins (44:14 min) für sich entscheiden.

Interessant war, dass die besten Radfahrer trotz der vermeintlichen Glätte allesamt mit Crossrädern am Start waren. Zweites Kuriosum: Auf Platz 4 in der Mixed-Wertung landeten Susanne und Dirk Bettge, die das Radrennen gemeinsam auf dem Tandem absolvierten.

David Greve